

Die Malerzeitschrift 10/2019

Mappe

Wissen wie's geht –
wissen was kommt

IM BRENNPUNKT
**MOBILE
GENERALISTEN**
DIE UNFASSBARE
KONKURRENZ

Feines Tapezieren

Exklusive Papiertapeten richtig an die Wand bringen

■ **Spritztechnik**
Einfacher beschichten

Unkompliziert zu bedienende Geräte und
nützliches Zubehör erleichtern den Einsatz

■ **Untergründe**
Holz im Innenraum

Lackieren, lasieren, ölen oder wachsen –
wie man den Anforderungen gerecht wird

■ **Trends und Chancen**
Recruiting

Welche Rezepte gegen den Fachkräfte-
mangel helfen



Bei der Wahl des Spritzgeräts sind die Objektgegebenheiten und die technischen Anforderungen des zu verarbeitenden Materials zu beachten

WEIL SPRITZEN EINFACH EINFACH IST

Foto: Bernd Dücke/Mappe

→ SPRITZTECHNIK Perfekte Oberflächen wirtschaftlich erstellt mit modernen Sprüh- und Spritzgeräten – das ist heute einfacher denn je. Durch neue kompakte, leichte und einfach zu reinigende Geräte sinken die Rüstzeiten und steigt die Begeisterung der Mitarbeiter für die Technik. Wir werfen einen Blick auf das aktuelle Angebot an Airless-Geräten und geben Tipps für den Einkauf und Einsatz.

Neben kompakten und leichten XLVP- bzw. HVLP-Niederdruck-Spritzgeräten für die Kleinmengenverarbeitung eignen sich Airlessgeräte schon für Materialmengen ab ca. 10l. Professionelle und leichte Airlessgeräte für die Verarbeitung von Innendispersionen werden schon ab 600 Euro aufwärts angeboten. Technisch unterscheidet man zwischen zwei Arten von Airlessgeräten: Membran- und Kolbengeräte. Bei der Verarbeitung von geringen Mengen Lack oder Grundierungen sind kleine Membran-Geräte mit Zulaufbehälter besser geeignet als Kolbengeräte. Da bei Membrangeräten geringere Schlauchlängen (ab 5 m) und Schlauchinnendurchmesser (bis 3 mm dünn) möglich sind, ist deutlich weniger Material im System und

der Reinigungsaufwand dadurch geringer. Kolbengeräte haben den Vorteil, dass bei ihnen auch die Verarbeitung von Spritzspachtel möglich ist. Dies funktioniert perfekt mit leistungsstarken Geräten ab 4,5 l/min Förderleistung. Die Besonderheit von Kolbengeräten gegenüber Membrangeräten: Die Kolbengeräte schalten ab, sobald der vor-eingestellte Druck erreicht ist.

Bei Kolbengeräten gibt es momentan zwei gegenläufige Trend, die auf der Messe FAF 2019 in Köln gut auszumachen waren: Digitalisierung versus Vereinfachung. So rüstet Graco seine neue Gerätereihe mit einer BlueLink-Verbindung aus, die die Steuerung und Kommunikation mit dem Smartphone oder Tablet ermöglicht. Dagegen sind die Geräte von Monster auf das Wesentliche re-

duziert. Sie verzichten bewusst auf Digital-Display und zusätzliche Elektronik. Ein Ein-/Aus-Schalter, das notwendige Entlüftungsventil und ein Druckregler reichen, um die Anlage von jedem auch ungeübten Mitarbeiter in Betrieb zu nehmen.

Richtig kaufen Bei der Wahl des richtigen Spritzgeräts sind die Objektgegebenheiten und die technischen Anforderungen des zu verarbeitenden Materials von entscheidender Bedeutung. Bei Arbeiten im vierten Stock ohne Aufzug spielt das Gewicht der Airless-Anlage eine größere Rolle als beim Einsatz in der Tiefgarage. Bei Arbeiten an der Fassade ist zu klären, ob das Spritzgerät auf der Gerüstlage stehen oder mit entsprechenden Schlauchlängen ausgestattet am



Jürgen Linz Linz Service-Zentrum

➔ **»Dank leichter, einfach zu bedienender und zu reinigender Spritzgeräte steigt die Begeisterung der Mitarbeiter: Weil Spritzen einfach einfach ist!«**

Boden stehen bleiben soll. Auch ist die Frage zu klären, ob ein Spray-Roller Sinn macht, mit dem das Spritzen und Nachwalzen in einem Arbeitsgang erledigt werden kann, und ob das zu verarbeitende Material optimal für das Spritzgerät eingestellt ist.

Kauf-Tipp: Vergleichen Sie nicht nur die Leistungsdaten wie maximale Düsengröße und Förderleistung, sondern auch das Gewicht der Airless-Anlage. Jeder Mitarbeiter ist froh um jedes Kilo, das er nicht schleppen muss. Zusätzlich zur Grundausstattung des Airless-Geräts sind sinnvolle und nützliche Zubehörteile empfehlenswert. Hier eine Auswahl:

Düsenverlängerungen: ab 15 cm bis 1,80 m. Durch Kombination von Verlängerungen sind Längen von 4 m problemlos möglich. Das ist zum Beispiel für die Beschichtung von Decken in Industriehallen als Alternative zu Fahrgerüsten oder Steigern zweckmäßig.

SprayGuide: Der Spritzschutz für perfektes Beschneiden an Decken und in Ecken erspart aufwendiges Abkleben und bietet perfekte Kanten.

HEA-Düsen: Spezielle Düsen für ein optimales Spritzbild und minimalem Spritznebel bei 100 bar.

Drehbare Schlauchverbinder: Beim Einsatz von großen Schlauchlängen unabdingbar. Wer jemals versucht hat, mehrere 15 m Schläuche mit starren Verbindungen aufzurol-

len, weiß wie sinnvoll und angenehm diese Drehgelenke sind.

SprayRoller: Die ideale Kombination aus Spritzen und Walzen in einem Arbeitsgang. Perfekt an der Fassade oder für Wände. Durch die Kombination mit verschiedenen Düsenverlängerungen ist der SprayRoller variabel einsetzbar.

InLine-Pistole: Die ergonomische Lösung zum Bearbeiten von Decken in Verbindung mit Verlängerungen. Im Gegensatz zu herkömmlichen Pistolen ist diese Pistolenart gerade in einer Linie und nicht 90° abgewinkelt konstruiert – perfekt für ergonomisches und ermüdungsarmes Arbeiten.

Schlauchtrommel: Ein Muss zum sauberen Verstauen der Airless-Schläuche an der Anlage.

PumpRunner: Der Schutzbehälter verhindert, dass die Anlage beim Verlassen der Baustelle und beim Transport im Auto unschöne Farbflecke durch Nachtropfen aus der Materialpumpe hinterlässt.

Kniegelenke: Dieses Zubehörteil wird zwischen Verlängerungen und dem Düsenkopf montiert. Der gewünschte Winkel kann stufenlos angepasst werden. Die Positionierung der Düse kann so immer im rechten Winkel zum Objekt erfolgen und es ist sichergestellt, dass geringstmöglicher Spritznebel/Over-spray entsteht.

Heizmodul: Beheizbare Airless-Schläuche



Die InLine-Pistole in Verbindung mit Spritz-Verlängerungen sorgt für ermüdungsfreies Bearbeiten von Deckenflächen



Mit einem verstellbaren Kniegelenk zwischen Verlängerung und Düsenkopf kann immer der optimale Spritzwinkel eingehalten werden



Spritzen und Rollen in einem Arbeitsgang: Der SprayRoller ist das ideale Werkzeug, um große Wandflächen rationell zu beschichten



Ohne viel Schnickschnack: Kompakte, leicht zu bedienende wie die des Anbieters Monster machen den Einstieg in die Spritztechnik einfach

Fotos: Linz-Service

SO PROFITIEREN IHRE KUNDEN

Technologien effektiv nutzen

Mit dem richtigen Equipment werten Sie Ihre Tätigkeit an der Schnittstelle zwischen handwerklicher Qualität und moderner Technik auf. Der Kompetenzgewinn verbessert das Image des Malerberufs und motiviert Ihre Mitarbeiter. Allerdings muss der Aufwand beim Maschineneinsatz dem Objekt angemessen sein und die Qualität der Arbeitsergebnisse sollte überzeugen.

erwärmen das zu verarbeitende Material und verändern dadurch die Viskosität. Das Ergebnis sind ein feineres Spritzbild, nachhaltige Spritznebelreduktion und perfekte Oberflächen. Besonders zu empfehlen bei der Verarbeitung von Wasserlacken.

Auf vier Parameter kommt es an

Für ein optimales Spritzergebnis sind vier Parameter aufeinander abzustimmen: Druck, Viskosität des zu verarbeitenden Materials, Düse und Filter. Als Erfahrungswert bei der Grundeinstellung des Drucks haben sich 12 mPa bzw. 120 bar bewährt. Sollte das Spritzbild nicht befriedigend sein, kann der Druck bis auf maximal 160 bar erhöht werden. Besser ist jedoch, das Material zu verdünnen (Angaben des Herstellers beachten!). Denn mehr Druck bedeutet mehr Spritznebel. Hinweise zur richtigen Spritzviskosität des Materials sind in den technischen Merkblättern der Hersteller zu finden, wenn es sich nicht um eine speziell zur Airless-Verarbeitung eingestellte Qualität handelt. Der Grundsatz lautet: Lieber zweimal

dünn auftragen, statt ein Mal dick. Das Material lässt sich so besser zerstäuben, der Auftrag ist gleichmäßiger und lüftet schneller ab.

Was die Düsenwahl betrifft, lässt sich mit drei Düsengrößen das gesamte Spektrum an Beschichtungsstoffen abdecken: 0,011 Zoll Düsengröße für Lacke, 0,021 Zoll für Dispersionen und 0,035 Zoll für Spritzspachtel. Ansaugsiebe, HD-Filtereinsätze und Pistolensiebe sind drauf abzustimmen. Als Hilfestellung ein kleines Filter-ABC für Monster-, Titan- und Wagner-Geräte:

Dispersionen = 60 M – weißer Pistolenfilter
Grundierungen, Wasserlacke = 100 M – gelber Pistolenfilter
Lasuren, lösemittelhaltige Lacke = 150 M – roter Pistolenfilter

Nach der Theorie die Praxis Erst Erfahrung bringt Gewöhnung und Sicherheit im Umgang mit Maschinen, Geräten und Technik. Dabei helfen die Tipps vom Profi auf dieser Seite. Tatsache ist, dass moderne Spritztechnik heute nicht mehr wegzuden-

ken ist, um Kunden zeitgemäß zu bedienen. Durch den geringeren Abdeckaufwand und die schnellere Verteilung des Materials wird ein Zeitvorteil erzielt. Außerdem überzeugt das einwandfreie, gleichmäßige Finish. Positiver Nebeneffekt: Betriebe, die modernes Equipment verwenden, gelten bei den Kunden als Qualitätshandwerker und grenzen sich von der Billigkonkurrenz ab. **Jürgen Linz**



TIPPS VOM PROFI

So wird Spritztechnik einfach einfach

Jürgen Linz, Technikkenner und Anbieter von Dienstleistungen rund um die Spritztechnik ist sich sicher: Spritzen wird einfach, wenn diese Tipps beherrscht werden:

■ **Entfernung** zwischen Düse und Objekt: idealerweise 20 cm. Kann variiert werden, sollte aber niemals mehr als 30 cm betragen: mehr Abstand = weniger Kontrolle = mehr Spritznebel.

■ **Spritzwinkel**: Pistole immer 90° zum Objekt halten: denn Einfallswinkel = Ausfallswinkel und bei Nichtbeachten der 90°-Regel: mehr Spritznebel.

■ **Schlauchlänge**: Bei Lacken und Grundierungen so kurz und so dünn wie möglich, aber gerade so lange, dass die Anlage nicht direkt das Spritzmaterial über den Lüfter am Motor ansaugt. Bei Dispersion gilt für den Großteil aller Anwendungen 30 m als ideal. So wird ein großer Arbeitsradius erreicht und die Anlage kann bei Fassadenbeschichtungen oftmals unten stehen bleiben.

■ **Reinigung**: Anlage immer nach Arbeitschluss reinigen und neutralisieren. Bei wasserlöslichen Materialien mit Wasser oder

Tapetenlöser, bei lösemittelhaltigen Materialien mit Lösemittel. Wichtig: Niemals lösemittelhaltige Materialien mit Wasser oder wässrige mit Lösemittel reinigen!

■ **Außer Betrieb nehmen**: Bei längeren Arbeitsunterbrechungen (mehr als zwei Wochen) die Anlage nach dem Reinigen mit den von den Herstellern empfohlenen Antikorrosionsmitteln durchspülen. Wird die Anlage am nächsten Tag wieder benutzt, ist keine Reinigung erforderlich. Bei wässrigen Materialien Anlage druckentlasten, ausschalten, Pistolenkopf ins Wasser legen und am nächsten Tag weiterarbeiten. Bei lösemittelhaltigen Materialien entsprechend mit Verdünnung arbeiten.

■ **2K-Materialien verarbeiten**: Immer die sogenannten Topfzeiten für die jeweiligen Materialien beachten. Topfzeit 20 min bedeutet, dass das Material nach 20 min aushärtet. Aber Achtung: Dieser Wert ist in den technischen Merkblättern der Materialhersteller in der Regel für eine Temperatur von 20 °C angegeben. Ist die Materialtemperatur höher, verkürzt sich die Topfzeit dramatisch. Grundsatz: Bei der Verarbeitung von 2K-

Materialien jegliche Arbeitsunterbrechung vermeiden und sofort nach Arbeitsende die Pumpe spülen.

■ **Schlauchinnendurchmesser**: Bei Dispersionen, Brandschutzbeschichtungen, Fassadenfarben sind Durchmesser von 6 mm (NW 6 ¼ Zoll) empfehlenswert. Noch mehr Komfort: für das letzte Schlauchstück eine sogenannte Schlauchpeitsche mit 4 mm (NW 4) (1-2 m Länge, sehr flexibel) verwenden. Bei Spritzspachtel sind 10 mm Durchmesser (NW 10 3/8 Zoll) oder auch 13 mm (NW 13 Zoll) ideal, bei Lacken kann der Durchmesser bis 3 mm (NW 3) reduziert werden.

■ **Wartung**: Empfehlenswert ist eine jährliche Überprüfung der Airless-Anlage in einer vom Hersteller autorisierten Fachwerkstatt. Bitte beachten, dass hierbei auch die ein Mal jährlich erforderliche Überprüfung nach DGUV Vorschrift 3 (Elektro-/Sicherheitsüberprüfung) durchgeführt wird. Unter der Website maschinen-klinik.com kann für alle Airlessgeräte die Reparatur mit bundesweitem Hol- und Bring-Service digital in Auftrag gegeben werden. Das Besondere: Für viele Marken gibt es Reparatur-Pauschalen.